

Die Kosmische Pentade



Monatliches Mitteilungsblatt
Für
Pentadische Lehre und Praxis

1964

66 Saarbrücken

Heft Nr. 9

Die „Kosmische Pentade“

Zeitschrift für Pentadische Lehre und Praxis

Nachrichten-Organ der Gesellschaft P e n t a e, V., Gesellschaft für Pentadische Lehre und Praxis, Saarbrücken.

Publikationsorgan des INSTITUT FÜR PENTALOGIE; Basel / Schweiz



P e n t a
Ges. Geschützt

Schriftleitung: Christa Weise; mit Hans Müller und Dr. Endres

Einzelheft: DM 2,00 incl. Porto; Jahresabonnement: DM 24,00 incl. Porto; zahlbar auf
Postscheck-Konto Essen 86178 oder Saarbrücken 1771

Mitglieder der Gesellschaft PENTA e. V. erhalten die „Kosmische Pentade“ gratis.

Die in den eingesandten Artikeln vertretenen Ansichten müssen nicht unbedingt der Überzeugung der Schriftleitung entsprechen

Die Kosmische Pentade

**Monatliches Mitteilungsblatt
Für
Pentadische Lehre und Praxis**

April 1964

Heft 9

Inhaltsverzeichnis:

**Monatliches Mitteilungsblatt
Für
Pentadische Lehre und Praxis**

April 1964

Heft 9

Inhaltsverzeichnis:

Schicksalserkennung in der Pentalogie	Hans Müller	Seite 2
Die Bewusstseinsbereiche	Dr. Hans Endres	Seite 6
Drei Eisen im Datum	Inge Gürtler	Seite 9
Beobachtungen über Doppelungen	Gernot Brammer	Seite 13
Über die Tageszahl	Gerty Müller	Seite 15
Krankheitsbilder im Pentagramm	Franz Braune	Seite 17
Etwas zum Nachdenken	Friedrich List	Seite 19
Zahlen und Ziffern	Sybille Kaiser	Seite 21
Das Verhältnis von Zwei zu Drei im menschlichen Körper	Hans Müller	Seite 23
Zahlen und Quersummen	Karl Dinall	Seite 25
Für unsere Anfänger	Arbeitskreis Saarbrücken	Seite 29
Geist-Seele-Unsterblichkeit in freier Sicht	Heinz Knoth	Seite 33
Anzeigenteil		Seite 36

Schicksalserkennung in der Pentalogie

Dem Menschen ist in der Lehre des Pentagrammes ein Energiebild gegeben, gleichsam ein „Diagramm“, aus welchem er zu schöpfen vermag; statischer und dynamischer Symbolik, woraus er die Wirkungsweise der physischen und psychischen Kräfte studieren kann. Es wird damit den Analytikern leichter fallen, die un- und unterbewussten oder verkrampften Span-

nungen oder die Komplex-Ursachen eines Leidenden aufzudecken und dadurch seinem Konsultanten helfen zu können, als wenn er sich nur auf äußere Merkmale und auf Erklärungen eingetretener Folgeerscheinungen angewiesen sehen müsste. Doch nicht nur zur Hilfe Leidender wird die Pentalogie von höchstem Wert sein; jeder Mensch erhält mehr oder weniger Klarheit über sich selber.

In jedem Menschen brennt, als ewiges Licht die Frage: „Warum muss mir das passieren?“ oder „Warum muss gerade ich das sein?“ Die Frage nach dem Grund und der Ursache seines Schicksalserlebens taucht immer wieder und in jedem nachdenkenden Menschen auf.

Das Pentagramm kann dem Menschen den Weg weisen und viele Fragen beantworten.

Der Mensch muss nur das Wesenhafte der größeren Weltzusammenhänge verstehen lernen; er muss sie begreifen und darüber zu seinen eigenen Aufgaben zu finden. Er muss das Kausal-Zusammenhängende der Lebenserscheinungen ergründen und finden wo eigentlich sein Platz ist.

Die Ströme, die in die negativ-magnetischen Fluidfeldern der menschlichen Aura von außen her eindringen, wollen bewusst verarbeitet sein. Sie müssen unpolarisiert werden, um sich – ohne Kurzschlusszeugung – über die positiven Auswirkungssinne, und zwar als Leistungen, - wieder abreagieren zu lassen.

Der Mensch muss die Spannungen, auch seiner eigenen Wesenheiten, polar-harmonisieren und seine Kräfte freimachen von allen leistungsvernichtenden Verspannungen und Verkrampfungen, um zu weiteren Entwicklungen, zu neuen Freiheiten, zu neuen Bestrebungen und neuem Erleben geführt zu werden. Nur über einen solchen Weg ist es dem Menschen in die Hand gegeben, den Tatsachen seiner Schicksalsaufgaben gerecht zu werden.

Der Mensch kann – und soll sogar – sein Schicksal beeinflussen. Das kann er, indem er höhere Bewusstseinsregionen in sich erschließt, - indem er sich „Geist-bewusst“ macht.

Die Energien seiner ausstrahlenden Zentren können zu magisch-wirksamen Kraftfaktoren werden, wenn sich das Wesen in harmonischer Polarität mit dem kosmischen Willen und in Gleichklang mit den kosmischen Rhythmen versetzt hat.

Mit dem Wandel der Zeiten treten wir Menschen an immer neue und andere Probleme heran. Der Begriff „normaler Mensch“ ist eigentlich heute nicht mehr anwendbar; den normalen Menschen gibt es gar nicht mehr. Jeder Mensch mit Wesensbewusstsein ist heute mehr oder weniger neurotisch. Wir spüren, dass wir neuen >Zeiten entgegengehen und dass ein neuer Mensch im Werden ist. Der Übergang zu diesem neuen Menschen fordert Umformung, Umstellung, Umwertung.

Wir erleben schon das Werden der großen „Wachablösung planetarischer Prinzip-Größen“!

Die „Paten von Zeitaltern“ lösen sich ab. Das aber bleibt nicht ohne bedeutungsvolles Einwirken auf uns Menschen. Bis heute ist noch keines der Rätsel gelöst, wie sich die Welt physisch dazu verhalten wird; aber nicht zu verkennen ist, dass der Mensch nicht nur intellektueller empfindsamer wird, - das wäre auch gar nicht so wichtig -, aber er wird gewiss feinsinniger, geist-empfindender, reaktionsfähiger; psychisch dagegen wird er problematischer. Er wird immer vertrauter mit Gedanken, dass nicht die rationale Logik des Verstandes der Erkennung letzter Schluss sein kann, sondern, dass es nur die intuitive Gewissheit, die „Logik des Herzens“ sein kann, die der wahren Erhebung näher bringt.

Mit Aktivierung des Wassermanngeistes tritt die Menschheit unter den geistig-anleitenden Welt-Rhythmus, das dem Gesetzeswollen der plutonischen Zahl 11 entspricht.

Neben hohen geistigen Einstrahlungen vermittelt uns dieser gewaltige Rhythmus ein wesentliches Erweitern und Verfeinern der Sinnen-Empfindungen. Das bisher Unterbewusste wird mehr und mehr das Wunschleben beschäftigen, und die Mittel zu bedeutenden Bewusstseins-Erweiterungen werden immer mehr Raum gewinnen. Die lebenden Menschen werden der Spiegel-Sphäre relativ näher rücken, und der dichte Vorhang, der bisher Einblicke in das Unterbewusste in Lebenszeit und das Zwischenbewusste zwischen den Leben erschwerte, wird sich zu einem durchsichtigen Schleier umwandeln.

Je mehr sich nun das Unterbewusste erwecken lässt, desto mehr aber muss der Mensch auch damit rechnen. Das ganze „System Mensch“ wird nicht einfacher. Es wird sogar für den Einzelnen komplizierter und es wird schwerer werden, damit allein fertig werden zu können.

Ich glaube darum, dass der größere Wert der beratenden Pentalogie weniger darin zu suchen ist, schicksalhafte Prognostik zu betreiben, sondern vielmehr darin, diese Lehre in theoretischer Psychoanalyse zur Hilfe an Leidenden, Weg- und Erkenntnissuchenden anzuwenden.

Schlusswort zum 4. Teil des „Pentalogie Lehrbuch“
Von Hans Müller

Atmen ist leben und doch ist es vielmehr
Atmen ist Entscheiden zwischen „Eins und Sechs“.
Atmen ist Stellungnahme zwischen Geist und Kraft in aller Existenz
Zwischen Kosmos und Erde und dem Menschen.

Kraft ist Lebenshochgefühl, ist Leben im Bewusstsein der Sechs;
Ist ein selbstbewusstes, starkes Sinn- und Seinsgefühl;
Es ist Lebensgenuss und Lebenserfüllung in Betrachtung des Lebenssinnes
zwischen Geburt und Tod.

Hohes Geistbewusstsein – Eins – verbindet mit dem Unendlichen,
löst von Verewigendem ab und macht unsterblich.

Hans Müller

Die Bewusstseinsbereiche

3. Folge

Dr. Hans Endres

5.) Das planetarische Bewusstsein

Unsere Erde gehört zu einem Sonnensystem, das aus einer Anzahl eng miteinander verbundenen Geschwister-Gestirnen besteht, so dass man geradezu von einem Organismus im Großen sprechen kann, in dem die einzelnen Gestirne wie Organe zusammen wirken. Daher muss die konsequente Bewusstseins-Erweiterung auch noch über das menschheitliche Bewusstsein hinaus führen und ein planetarisches Bewusstsein entwickeln.

Schon die Entwicklung unserer Technik macht dies unbedingt nötig, denn wir stehen ja heute technisch am Anfang der freien Bewegung im Weltraum und damit des realen Verkehrs innerhalb des Sonnensystems. Aber wie weit sind wir demgegenüber menschlich? Wie weit sind doch gerade die politisch und wirtschaftlich Maßgebenden, die ja auch die Anwendung der Technik bestimmen, noch von einem entsprechenden Bewusstsein entfernt! Wie diese Leute sich die „Eroberung des Weltalls“ vorstellen, wird uns ja in Film und Zukunftsromanen deutlich gezeigt: ganz in mittelalterlichem, ja geradezu steinzeitlichem Denken verhaftet, kommen da die Menschen mit ihren Atombomben-gespickten Raumschiffen zu den anderen Sternen, um sie „in Besitz zu nehmen“ und in alt gewohnter Weise zu „kolonisieren“, das heißt, den gleichen Wahnsinn zu wiederholen, mit dem wir schon oft genug unseren eigen Planeten und uns selbst an den Rand des Unterganges gebracht haben. Doch dabei werden die von uns bedrohten Planeten wohl auch ein Wort mitzureden haben, zumal es ja durchaus denkbar ist, dass auf anderen Planeten vielleicht sogar wesentlich fortgeschrittenere Bewusstseinsträger leben als wir, die den Spieß umdrehen und umgekehrt zuerst einmal die Erdenmenschen in „erzieherische Obhut“ nehmen könnten, ehe sie noch folgenschwereres Unheil anrichten.

Wenn unser Sonnensystem tatsächlich ein Organismus ist, dann wird die leitende Intelligenz desselben wahrscheinlich schon vorher dafür sorgen, dass wir mit solch unangemessenem Bewusstsein erst gar nicht von der Erde wegkommen. Bisher waren unsere „Kosmonauten“ nämlich in Wirklichkeit immer noch „Geonauten“, das heißt, sie sind über den Bannkreis unserer Erde noch gar nicht hinausgekommen. Und selbst der Mond gehört ja noch zur Erde.

Wenn wir uns einmal tatsächlich in den Weltraum begeben, wird das etwas wesentlich anderes sein: Wenn dann die Weltraumfahrer nicht ein entsprechendes planetarisches Bewusstsein besitzen, werden sie die völlig neuen Existenzbedingungen nämlich bewusstseinsmäßig nicht verkraften können und irrsinnig werden. Sie sind dann zwar draußen, werden aber nicht mehr zurückkommen! Nicht an der mangelnden Anpassungsfähigkeit des menschlichen Organismus, wohl aber an der Unangepasstheit des bisherigen Bewusstseins wird daher der interplanetarische Verkehr scheitern. Die Kosmonauten werden also bis dahin nicht nur menschlich sondern auch planetarisch denken müssen.

Aber nicht nur für die Kosmonauten gilt dies, die körperlich die Erde verlassen, sondern für jeden Menschen, der sich geistig über die irdische Begrenztheit erheben will. Unser Geist kann frei von allen körperlichen Fesseln unendliche Bewusstseinsbereiche durchdringen, wenn wir die entsprechende Praxis der geistigen Befreiung in der Meditation und Kontemplation beherrschen. Es hat daher schon viele Seher gegeben, die in die Planeten-Sphären geistig Eingang fanden und sie daher genau beschreiben konnten, - und dies wird in Zukunft immer mehr Menschen möglich sein, weil die Erdatmosphäre insgesamt transparenter wird und daher der geistige Austausch mit dem Planetengeschwister sich fortschreitend leichter vollziehen lässt.

Dies wird sich auch in der Anwendung der Pentalogie auswirken, die ja eine spezielle Auswirkung des planetarischen Bewusstseins darstellt, denn die kosmischen Prinzipien werden da bekanntlich nicht nur in kosmischen Zahlen-Symbolen, sondern auch in Planeten-Zeichen ausgedrückt. Das planetarische Bewusstsein als Vorstufe des kosmischen Bewusstseins ist daher eine weitere Voraussetzung wesensgemäßer Deutung, die nicht nur im Irdischen verhaftet bleibt, sondern über die gegenwärtige Erscheinungsform hinaus auch vergangene und zukünftige Verkörperungen bzw. Entsprechungen im Bereich unseres Sonnensystems aufzudecken vermag. Insbesondere der menschliche Strahlungs-Organismus ist in der Tat ein Planetensystem im Kleinen, so dass man die engen Beziehung der einzelnen Planeten als Organ im

himmlischen Organismus zu den einzelnen Organen unseres leiblichen Organismus sehr deutlich spüren kann, wenn eben das planetarische Bewusstsein entsprechend aktiviert ist. Dann bleibt das Pentagramm nicht nur eine gedankliche Vorstellung, sondern gewinnt lebendige und gelebte Wirksamkeit.

Fortsetzung nächste „Pentade“

Drei Einsen im Geburtsdatum

1. Folge

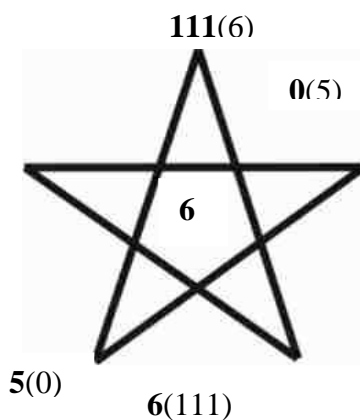
Inge Gürtler

Nachstehend die weiteren Beispiele der im vorigen Heft der „Pentade“ begonnen Betrachtung über Menschen mit drei Einsen im Geburtsdatum:

6-er Typ

Beispiel 8

16.10. 1915 24 / 34 6 / 7



Aus einfachen Kreisen stammend, heiratet diese sehr interessante junge Frau in erste Gesellschaftskreise.

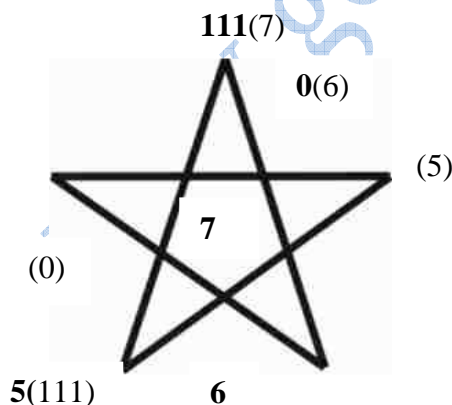
Zunächst sieht es so aus, als könnte man diese Tatsache auf ihre Energie (111 – 6) zurückzuführen. Doch berichten Beteiligte übereinstimmend, dass die junge Frau der Heirat zunächst ablehnend gegenüber stand, um des Mannes Karriere nicht zu gefährden. Die 111 – 6 Achse muss demnach mehr als Schicksals-Auswirkung betrachtet werden. Die Auslösung der Achse wird auch noch durch die besetzte 5 – 0 Achse betont.

Verheiratet mit Beispiel 5

7-er Typ

Beispiel 9

16. 10. 1915 24 / 34 6 / 7



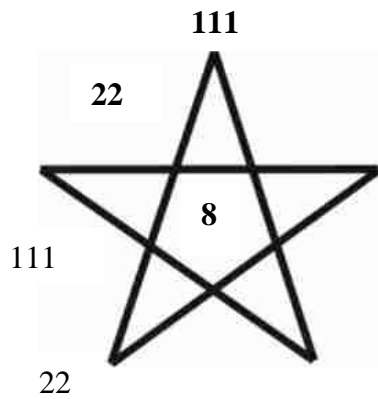
Dame aus Beispiel 8 nach der Wandlung zum 7-er Typ. Das besonders Sympathische an dieser charmannten Frau ist, dass sie niemals – trotz ihres Milieu-Wandels – als „gnädige Frau“ aufspielte, sondern ihre Natürlichkeit und Herzlichkeit bewahrt hat.

Dynamisch 7 auf die drei Einsen (111 7), in der I-Zahl treten die gleichen Zahlen umgekehrt auf (71). Wohlstand umgibt sie, (dynamisch 111 auf statisch 5) und die Fülle der 5 beeinflusst wiederum die 9.

8-er Typ

Beispiel 10

12. 1. 1921 /17 /8



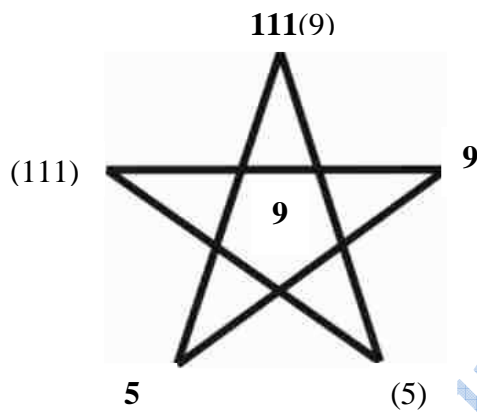
Durch fleißige Kleinarbeit erkämpfte sich dieser Techniker langsam und gründlich seinen beruflichen Aufstieg.

(die drei Einsen wirken dynamisch auf die 4.)

9-er Typ

Beispiel 11

11.9.1915 27 9



Stenokontoristin und Hausfrau Vorzüglicher Intellekt und Redebegabung. Mühelos sprudeln die Worte in wohlgesetzter Rede hervor.

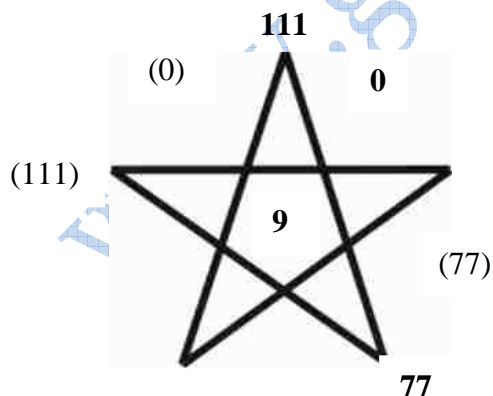
Die dynamische 9 regt die drei Einsen an, die drei Einsen die 3.

Verheiratet mit Beispiel 6

9-er Typ

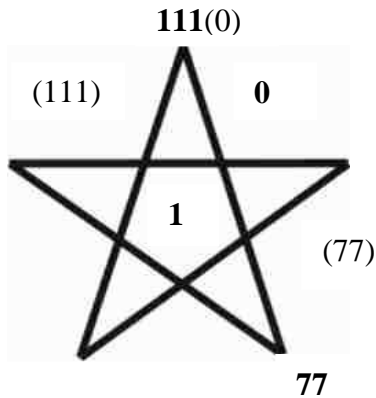
Beispiel 12

17. 11. 1907 27 / 37 9 / 10

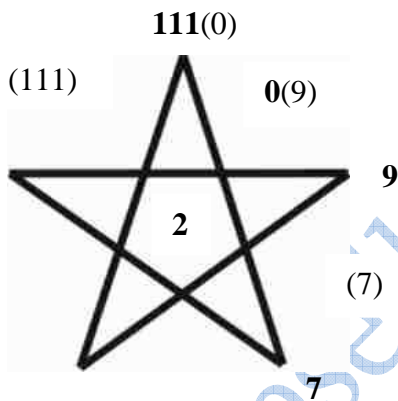


Kaufmännischer Angestellter, fleißig, rührig, viel Werbetätigkeit, großer Naturfreund.

Wie im vorigen Beispiel regen die drei Einsen dynamisch die 3 an. Große Energie, Expansion.



Derselbe Geborene aus dem vorigen Beispiel nach der Wandlung zum 10-er Typ. Inzwischen selbständiger Werbefachmann geworden. Die 3 Einsen wirken dynamisch auf das Denkerische (2), was sich durch Beschäftigung mit transzendenten Problemen auswirkt. Das Wandlungsmoment ist im Geistigen zu suchen (0 wirkt auf 111).



Die gleiche Dame aus Beispiel 2 vor ihrer Wandlung zum 2-er Typ. Dynamisch ist der Geistkomplex (111) auf religiöses, esoterisches Denken ausgerichtet (2). Anthroposophin. Die besonders starke Liebe zum Volkslied könnte durch dynamische 7 auf 8 noch hervorgehoben werden.

Die angeführten Beispiele könnten man natürlich noch ausführlicher behandeln, indem z. B. untersucht wird, wie die Einsen sich auf Jahres-, Monats- und Tages-Zahl verteilen und daher aus dem Körperliche, bzw. Seelischen kommen oder intellektuell / geistig wirken. Ferner wurde auf die Achsen, Ebenen usw. hier nicht eingegangen. Auch die Frage, wie das somatische Pentagramm sich auswirkt wurde nicht näher untersucht. Es sollte lediglich herausgearbeitet werden, wie sich drei Einsen im Datum durch den Platz, den sie typbedingt im Dynamischen einnehmen, auswirken.

Beobachtungen über Doppellungen

Ein doppelt oder mehrfach-besetzter Pentagrammpunkt bedeutet eine komplexhafte Erschwerung für den Geborenen, die den Menschen schicksalhaft belasten kann – oder die ihn zu bedeutenden Entwicklungen finden lassen kann.

11 = die doppelte Eins:

Universelle Zusammenhänge und höhere Gesetzmäßigkeiten werden dem Menschen über die 1 inspirativ bewusst gemacht. Die 1 ist die geistige Erkenntniskraft, sie ist in Allem der Ursprung – der Ausgangspunkt aller Entwicklungen und der Inspirator aller Ideen. Die Doppelbetonung dieses Punktes hebt als Folge die entsprechenden Lebensgebiete überbetonend hervor. Das Leben und die Äußerungen sind in ganz besonderem Maße geistig bestimmt. Im günstigsten Fall und in der Erkenntnis der Aufgabe, die zweifache 1 = 11 in seiner Komplettierung schöpferisch zu entfalten, um nicht dem spaltenden Charakter dieser Doppelung zu unterliegen, findet wir Menschen mit der Anlage zu wahrhaft geistiger Größe und Genialität. Hohe Erkenntnisse über das Wesen der Schöpfung und über die Wahrheit sind möglich. Die Zahl kennzeichnet ideenreiches, eigenwilliges, künstlerisches Schaffen.

Gelingt es dem Menschen nicht, diese Bizentriertheit durch klares Differenzieren und Logik zu binden, die beiden Einsen zu vereinen ($1+1 = 2$), wird vielfaches und gegensätzliches Wollen manchen Entschluss behindern. Manches Werden und Gelingen unterbleibt aus Mangel an Entscheidungswillen. Der Mensch lebt vielfach in zwei Richtungen: die eine wird durch die geistige Wirklichkeit bestimmt, während die andere ins Unwirkliche oder ins Egoistisch-Verstandesmäßige abgeleitet wird.

Idealvorstellungen entwickeln großes Vertrauen und starke Gläubigkeit anderen Menschen gegenüber. Die Entsprechung ist aber oft eine andere: zu viel wird in den Menschen hineingelegt, hineingedacht, und Enttäuschungen und Zurücksetzungen bleiben nicht aus. Dass der Grund in der Zahl bzw. am Menschen liegt, wird vom Träger in den seltensten Fällen bedacht! Entschlüsse und viele, gute Vorsätze schlagen fehl, immer wieder unterliegt der Mensch der – auf alle Lebensgebiete übergreifend – Leichtfertigkeit und Gutgläubigkeit. Bei unentwickelter geistiger Einstellung zieht diese Haltung Misserfolge nach sich. Unwirkliche Bilder und Vorstellungen erregen den Menschen, und er erhebt Möglichkeiten zu Realitäten, die nicht vorhanden sind. Der Mensch mit zwei Einsen findet nur selten zu einer wirklich ichtgelösten Einstellung und somit zu geistiger Wirklichkeit.

Die Zahl bleibt nicht ohne Rückwirkung auf das Seelenleben und äußert sich belastend auf der Nervenbasis. Manche hinaustragende Phantasie, mancher himmelhoch-stürmende Krafteinsatz fällt wieder in sich zusammen und lässt den Menschen ernüchert und enttäuscht zurück

Die Doppelbetonung oder Bizentriertheit wirkt sich ebenso in der Polarität aus. Nicht selten ist unter dieser Zahl eine Gleichgeschlechtlichkeit anzutreffen.

Am stärksten aber ist die Konzentration beeinträchtigt. Niemals sollte ein Mensch mit zwei Einsen zweierlei zur gleichen Zeit zu tun versuchen, - was er aber mit Vorliebe macht. Er würde die spaltende Wirkung nur noch unterstützen.

Diese letzten, negativen Äußerungen sind die Folgen aus Unvermögen der Harmonisierung dieses sehr schwierigen Prinzip-Komplexes. Es bedarf schon einer konsequenten geistigen Richtung, einer uneigennütigen Haltung und der Versuch einer fortschreitenden Harmonisierung, um dieser Anlage voll gerecht zu werden.

Fortsetzung nächste „Pentade“

Über die Tageszahl

4. Folge

Gerty Müller

Tageszahl 26:

Lebhaftes Wesen mit mehr weiblichem Intellekt und ausgeprägtem Wunsch- und Gefühlsleben. Der Mensch strebt nach beruflichem Erfolg, nach einer festen Existenz und eigenem Besitz. Er versucht dabei, seine Ziele möglichst ohne Anstrengung zu erreichen. Im Aufbau kann er hart und zäh kämpfen, mit wachem Instinkt. Nach Zielerreichung lassen dann aber meist die Kräfte nach. In dieser Zahl finden sich sowohl künstlerisch-bewegte, vielseitige Tendenzen, als auch äußerst egoistische und rücksichtslose.

Tageszahl 27:

Der Mensch mit dieser Tageszahl hat die Fähigkeit, sich umfassendes Wissen anzueignen und einen vielseitigen rasch reagierenden Intellekt zu entwickeln. Überall dort, wo entwickelter und entwicklungsfähiger Intellekt gebraucht wird, ist der Mensch dieser Zahl einsetzbar. Fähigkeit, Gewandtheit im Wort und Verhalten und ein meist großer Ehrgeiz lassen bedeutende Ziele erreichen. Entscheidend ist jedoch die innere Reife und geistige Zielsetzung. Unter dieser Zahl sind sowohl raffinierte Heuchler, die ihre Fähigkeit rein egoistisch auswerten, als auch hilfsbereite Menschen, die ihr Können in den Dienst der Allgemeinheit stellen, zu finden.

Tageszahl 28:

Diese Zahl hebt oft ein feines, sympathisches Wesen heraus, mit Sinn für Kultur, Mode oder Religion. Empfänglich für alles Schöne, Ideale, Sinnliche.

Das Denken wird mehr vom Wunsch und der Vorstellung bestimmt, so dass Fehlschläge nicht selten sind. Der Mensch dieser Tageszahl erlebt viele Wechsel und Wandlungen in seinen Zielen und Anschauungen, in Bekanntschaften und Bindungen.

In der Zahl schwingen rein weibliche Tendenzen, sie ist daher für weibliche Personen wesensgemäß leichter zu erfüllen, als für männliche Datumsträger.

Schluss nächste „Pentade“

Die Würde eines Geistes zeigt sich nicht nur in dem,

was er sagt,

sondern vielmehr indem,

was er verschweigt.

Hans Müller

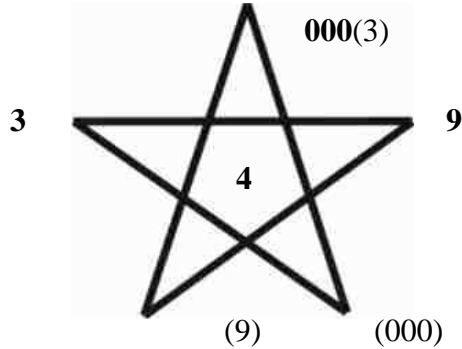
Krankheitsbilder im Pentagramm

4. Folge

Franz Braune

Beispiel 1:

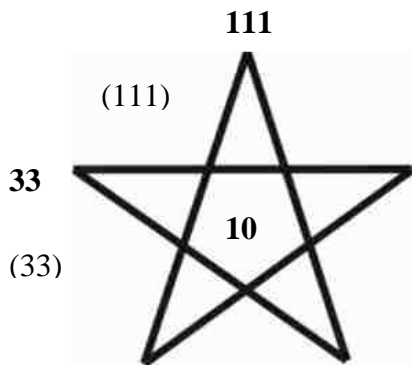
30. 9. 1900 (w.) 22 / 32 / 42 / 52 4 / 5 / 6 / 7



Die Eignerin erkrankte 1926 an Lungen-Tuberkulose. Die Krankheit schritt rasch vor und ging in Darm-Tuberkulose über. Im gleichen Jahr (1926) verstarb die Geborene. Sie vollendete nur den ersten Typ. Auffallend ist in diesem Pentagramm die 3-fache Komplexbesetzung auf dem 10. Punkt, die dynamisch auf den 7. Punkt fällt.

Beispiel 2:

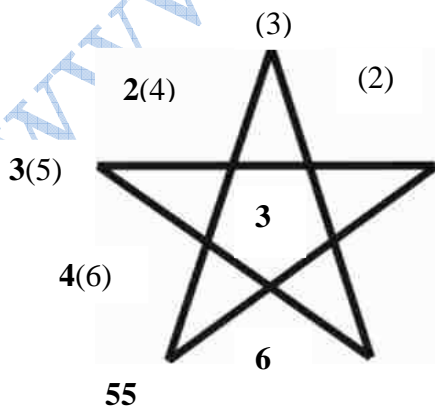
13. 1. 1913 (m.) /19 /10



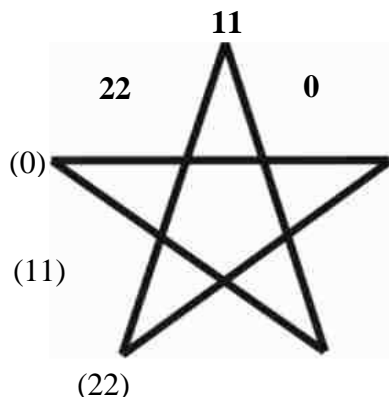
Mit 10 Jahren erkrankte der junge Mensch an TB. Die Tuberkel durchzogen den ganzen Körper; Darm, Haut, sogar die Augen waren befallen, so dass der Junge fast blind wurde. Er starb mit 12 Jahren (1925).
Beispiel 1 und 2 waren Geschwister. Auch hier fällt die einseitige Besetzung des Pentagrammes auf; der 3-fache besetzte 1. Punkt und der 2-fach besetzte 3. Punkt.

Beispiel 3:

25. 5. 1934 (w.) /30 /3



Diese Patientin erkrankte 1945 an Tuberkulose am Hüftgelenk. Dadurch trat eine Beinverkürzung ein und natürliche ein sehr beschwerliches Gehen. Hinzu kommt bei dieser Geborenen eine Drüsenhemmung und häufig Nierenkoliken. Der Körper der Frau ist schwammig aufgetrieben. Interessant ist an diesem Pentagramm die nur involutiv besetzte Seite



Diese Patientin hatte Lungen-Tuberkulose und wurde bereits als Zehnjährige als unheilbar aufgegeben. Die Tuberkel verkapselten sich aber und das junge Mädchen konnte mit 16 Jahren den Beruf der technischen Zeichnerin erlernen, Sie verstarb dann aber 1962 mit 41 Jahren an Gebärmutterkrebs.

Etwas zum Nachdenken

Friedrich List

Etwa 7 km rechts-rheinisch von Worms liegt, – im Dreieck des 8. Längen- und des 50. Breitengrades –, im Bürstädter Ried eine 14-stellige Gärtnersiedlung, – mittlere Betriebe mit je 8 Morgen Anbaufläche, unter Glas etwas über 600qm. Einige dieser Betriebe konnten sich im Laufe der Zeit gewaltig vergrößern, andere wiederum stagnierten.

Ein Betrieb, nämlich der 13 und sein Besitzer, - geb. 30. 4. 1937 24 / 34 6 / 7 = 13 / 4 und seine Frau am 31. 1. 1937 25 7 dürften besonders interessieren.

Diese Leute haben „mit nichts“ angefangen und schufen, – in erster Linie aus eigenen Kräften –, bis jetzt einen Wert von ½ Million DM. Uns sollen hier aber nicht die Werte in Betracht kommen, sondern das Verhältnis Mensch und Typ, Typ und Ort.

Dieser hervorragende Gärtner erzeugte seine Ware in Bürstadt, die er in Frankfurt – 70 bis 80 km entfernt – (im gegenüber-liegenden Dreieck des 8. Längen- und 50. Breitengrad aufzufinden) – verkaufte. Oft genug machte sich bei dem Mann Ansätze von Misserfolgen bemerkbar, aber immer stand letztlich der Erfolg auf seiner Seite. In seinem Datum liegen zweimal die 3 und zweimal die 4; bei seiner Frau ebenfalls zweimal die 3. Ihr Betrieb ist der 13. Der 8. Längengrad und 50. Breitengrad zusammengezählt ergeben 13 / 4. Die Gärtnersiedlung wurde 1958 fertiggestellt.

1958, hier treten wieder der Längen- und Breitengrad (8 und 50) hervor, die Quersumme ergibt wieder 13 / 4.

Ich glaube, dieses Beispiel dürfte noch viele seinesgleichen haben. Es wäre interessant dem nachzugehen. Allerdings sollten wir nicht vergessen, dass all diese Überlegungen nur forschersischen Zwecken dienen. Trotz aller Umweltverhältnisse und aller sonstigen Faktoren, die auf den Menschen einsprechen, liegt es allein an ihm, seine Wesensprinzipien in materielle oder geistige Werte umzusetzen, sich zum Positiven oder Negativen hin zu entwickeln.

In allen Sphären gelten die gleichen Gesetze und vollziehen sich die gleichen Vorgänge wie auf der Erde. Sie erscheinen nur in anderen Aggregatzuständen und wirken in feineren Substanzierungen, - je nach der räumlichen und frequenten Beschaffenheit und dem Dichtigkeitsgrad der Sphären.

Dasselbe ist von den Elementen zu sagen. In jeder Sphäre schwingen die gleichen Elemente in polarischer Gegensätzlichkeit. Unterschiedlich ist allerdings die Konsistenz und die Domination des Elementes und ihrer Polarität.

In jeder Sphäre – als Teil und analog Bild des Ganzen – besteht ein Oben und besteht ein Unten. Es herrscht Abtrieb und Auftrieb, Lösen vom Geistigen und Hinziehen zur der Kraft – Trennen von der Kraft und Hinstreben zum Geiste.

Der Weg von Oben nach Unten und ebenso umgekehrt, führt durch die Stufung der Sphären. Er zwingt in seine Folge und setzt die Wandlungen voraus = das folgerichtige Ein- und Anpassen in und an die herrschenden Zustände der Kette von Schicht zu Schicht.

Hans Müller

Zahlen und Ziffern

1. Folge

Sybille Kaiser

Auch nach dem Dreiklanggesetz lassen sich die Zahlen abwickeln.
Hier ein kleines Beispiel. Ein Diktator der allen bekannt ist:

Adolf Hitler, geboren am 20. 4. 1889

k = Können
d = Dürfen
m = Müssen

9	Jahre	k
8	“	d
17	“	<u>m</u>
1923		
3	Jahre	k
2	“	d
5.....	“	<u>m</u>
1933 Machtergreifung		
3	Jahre	k
3	“	d
6	“	<u>m</u>
1945 Kriegsende		

Versuchen Sie selbst einmal ihr Geburtsdatum oder das nahestehender Personen nach dem Dreiklanggesetz abzuwickeln und Sie werden überrascht sein, wie viel Ereignisdaten auftauchen.

Von jeher galten bestimmte Zahlen als Glücksbringer bzw. als Unglückszahlen. Sicherlich sind jedem von uns schon bestimmte Zahlen begegnet, die ihm viel vermitteln konnten, die mit tieferschürfenden Erlebnissen verbunden waren; andere Zahlen sagten ihm wiederum gar nichts. Dabei spricht nicht jeder Mensch die gleichen Zahlen an. Im Laufe der Zeit hat der Mensch die Zahl zur Ziffer herabgewürdigt. Er verbindet mit der Zahl Maßeinheiten, Stückwerte, Kennziffern, Preise usw. Er braucht die Zahl nur noch im materiellen Sinn von „Du musst zahlen“, - und dabei besagt das Wort „zahlen“ in Wirklichkeit, dass der Mensch wohl bezahlen muss, doch kein Geld, sondern bezahlen für sein Handeln und Wollen, für seine Entscheidungen, die nach kosmischen Gesetzen Folgeerscheinungen ausgelöst haben.

Alles Geschehen und alles Werden ist abhängig vom Zahlenwirken. Es wird von den Zahlen geleitet und gelenkt, denn die Zahl ist die Grundbedingung allen Seins. Wir müssen uns be-

mühen, das zu erkennen und viel mehr im Leben auf Zahlen achten und sogar versuchen, sie in uns zu beleben. Wir müssen nach dem Zahlenwirken handeln und leben. Erst dann haben wir das Leben im Sinn der gottgeistigen Schöpfung erkannt.

Aus einer Münchener Zeitung 1963:

„Für Vera B r ü h n e (53) werden sich heute die Tore des Frauenzuchthauses Aichach öffnen. Allerdings nur für wenige Stunden. Die noch immer attraktive Frau soll im Münchener Amtsgericht auftreten. Als Zeugin gegen ihren ehemaligen Zahnarzt Erich Stallberg (36) der sich wegen Begünstigung der Doppelmörderin zu verantworten hat.

Heute am 4 Februar. Hat die Zahl Vier im Leben Vera Brühnes schicksalhafte Bedeutung? Am 4. Juni 1962 war sie und der Montageschlosser Johann Ferbach (49) im Münchener Schwurgericht wegen Doppelmords an dem Arzt Dr. Otto Praun (65) und seiner Haushälterin Elfriede Kloo (49) zu lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt worden. Am 4. Dezember hatte der Bundesgerichtshof die Revision der Verurteilten verworfen.

Vier. Es war am 14. 4. 1960.....“.

Das Verhältnis von Zwei zu Drei im menschlichen Körper

Hans Müller

Die menschliche Gestalt ist glied- und formmäßig nach den Gesetzen der Zweiheit ausgerichtet. Tiefer betrachtet und besonders im organischen Sinne, ist die Symmetrie des menschlichen Körpers nur eine rein äußerliche. Der innere Organismus ist asymmetrisch und mehr im Wechselverhältnis von der linken zur rechten Seite, – wie Zwei zu Drei – ausgerichtet.

Zwei – das Statische-Gegebene = das Naturnähere, ist hinnehmenden und verbindenden Willens. Zwei ist liebend und trennend – jenseitsverbunden und intuitiv-denkend. Zwei ist also mehr dem sensitiv-weiblichen Charakter entsprechend und dem passiv-magnetischen weiblichen Prinzip „Jin“ verwandt.

Drei ist Überwindung der Zweiheit und das Naturgegebene. Drei ist Befreiung, Lösung = ist also mehr bewegenden, männlich-aktiv-magnetischen Prinzip „Yang“ verwandt.

Das Verhältnis der linken und der rechten Seite zu den beiden Zahlenwerten Zwei und Drei ist eigenartigerweise bei verschiedenen Organen im Inneren manifestiert. So ist zum Beispiel die Lunge rechts dreizipfelig, dagegen die linke zweizipfelig. Die große rechte Herzklappe ist dreizipfelig, - die linke zweizipfelig. Gar nicht notwendig dürfte der Hinweis sein, dass die rechte Seite, - wenigstens im Normalfall – die aktive Seite ist und mehr dem männlichen Prinzip zugrunde liegt. Sie hebt sich mehr aus dem Wesen heraus und lenkt nach außen, - im Gegensatz zu der anderen, der linken Seite, die mehr hinnehmend, auffangenden und bezugnehmenden – also nach innen gerichteten – Vorgänge zugeneigt ist und mehr dem weiblichen Prinzip entspricht.

Auch der innere Kreislauf und der äußere stehen in einem Wechselverhältnis zueinander, – das wiederum dem Wechsel von Zwei zu Drei entspricht, – wobei der innere Kreislauf dreifacher Natur ist, der äußere dagegen zweifacher.

Während die beiden Augen als zentral-gerichtete Organe der optischen Wahrnehmung dienen, ist das Gehör zweiseitig gestaltet und dementsprechend auch mit der rechten oder der linken Körperhälfte verbunden.

Das linke Ohr, als mehr hinnehmende, wahrnehmende und erinnernde (10) Organe, bezieht sich zu Vergangenen und ist „Jin“-verbunden. Das rechte Ohr verbindet mit dem Geschehen, mit dem Augenblick und mit dem Zukünftigen, – Vorausgerichteten. Es ist in ständiger Zusammenarbeit zu der rechten Körperhälfte bezogen, – mehr als zu der linken.

Unveröffentlichtes Manuskript
„Das Strahlende System des menschlichen Geistes“
Von Hans Müller

Mensch-Sein wirkt in allen Ebenen und Bewusstheiten,
in allen Stufen der Entwicklung verschieden.
Mutter-Sein heißt gleich-sein in allen Stufen des Seins und des Bewusstseins.
Muttersein ist Ursprung und Vollendung,
ist primitiv und vollkommen:
nur Wille, selbstlos schützend zu lieben.

Hans Müller

Zahlen und Quersummen

Karl Dinall

Die kosmischen Prinzipien wirken in Raum und Zeit. Raum und Zeit werden aber mit Zahlen gemessen.

Hans Müller hat daraus die Konsequenz gezogen, dass die kosmischen Prinzipien mit den Zahlen analog sein müssten. Wenn die Zahlen in ihrer analogen Bedeutung auch eine andere Bedeutung als die reiner Rechengrundlagen erhalten, so müssen doch die Gesetze im Aufbau der Zahlen in Beziehung zu den kosmischen Grundprinzipien stehen. Und im weiteren Sinne müssten auch die Gesetze des Wesens Mensch mit diesen kosmischen Grundprinzipien in direkter Weise korrespondieren.

Dem Studierenden der Pentalogie ist die Herausstellung der Quersumme und der Zwischenquersumme zu Beispiel befremdend, weil es zu einfach erscheint.

Nehmen wir die neun Zahlen 1 bis 9 mit der Null und stellen sie waagrecht nebeneinander, dann ergibt dies mit der Null am Schluss die Zahlenfolge 1 234 567 890.

Setzt man die 0 an den Anfang, so ergibt diese Zahlenreihe 0 987 654 321.

Ein Beweis dafür, welche Aspekte – auch in der Qualitativen Betrachtung – durch die Stellenwerte erreicht werden können.

Setzen wir diese Zeichen 1 bis 9, gleichgültig in welcher Reihenfolge, untereinander, und addieren sie (was der Errechnung der Quersumme entspricht), dann kommen wir auf die Zahl 45, aus dieser nochmals die Quersumme gezogen, ergibt 9.

Schreiben wir die Zahlenreihe von 1 bis unendlich an, wobei wir immer nur 9 Zahlen untereinander erstellen, dann sehen wir, dass sämtliche Additionen der jeweils 9 Zahlen in der Senkrechten immer in der Quersumme 9 ergeben und in der Waagrechten wiederum die Grundzahlen 1 bis 9.

Die Gesetzmäßigkeit, die in den Zahlen gegeben ist, zeigt sich in der Aufstellung sehr eindrucksvoll. Ich habe eine Reihe von Untersuchungen angestellt und bin zu guten Erkenntnissen gekommen. Eine davon ist praktischer Art:

Ich ging vom Datum 21.3.1899 aus = 6 aus 33. Die Quersumme der Jahreszahl (1889) ergibt bereits 27, so dass die Quersumme 6 für Tag und Monat zur Verfügung steht. Es verbleiben nach meiner oberflächlichen Berechnung 17 Tage im Jahr 1899, an denen ein 33 / 6-er Typ geboren werden konnte. Dabei erscheinen die Zahlen 1 mit 5 wobei die Doppelzahlen 11, 12, 13, 14, 21, 22, 23 ja enthalten sind.

Die Daten sind im Einzelnen folgende: 1.5., 2.4., 11.4., 3.3., 12.3., 21.3., 4.2., 13.2., 22. 2., 5.1., 14.1., 23.1., 3.12., 12.12., 21.12., 13.11., 22.11.

Neuner Rhythmus

1	10	19	28	37	46	55	64	73	82	91	100	= Quersumme	1
2	11	20	29	38	47	56	65	74	83	92	101	= "	2
3	12	21	30	39	48	57	66	75	84	93	102	= "	3
4	13	22	31	40	49	58	67	76	85	94	103	= "	4
5	14	23	32	41	50	59	68	77	86	95	104	= "	5
6	15	24	33	42	51	60	69	78	87	96	105	= "	6
7	16	25	34	43	52	61	70	79	88	97	106	= "	7
8	17	26	35	44	53	62	71	80	89	98	107	= "	8
9	18	27	36	45	54	63	72	81	90	99	108	= "	9
45	126	207	288	369	450	531	612	693	774	855	936		45
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9		9

Anmerkung der Schriftleitung

Die Vermutung, dass für den einzelnen Menschentypen ein besonderer Rhythmus schwingen müsse, ist völlig richtig. Und zwar handelt es sich hier um den hoch-bedeutungsvollen und schon vielseitig bekannten „Neuner-Rhythmus“, dessen Gesetzmäßigkeit das menschliche Leben unterworfen ist. Anhand der Pentalogie können wir seine präzisen Auslösungen verfolgen und die Art der Auswirkung auf den jeweiligen Menschentypen feststellen. Die Tatsache, dass wir das Leben eines Menschen von Geburt bis Tod in zeitlicher Entwicklungsfolge berechnen können, bildet ja einen wesentlichen Faktor im pentalogischen System.

Der Neuner Rhythmus schwingt – wie sein Namen bereits sagt – in neunjährigen Perioden. Beginnt nach 9 Jahren ein neuer Rhythmus, läuft er eine Weile mit dem bisherigen parallel, bis dieser ausschwingt, - dann bestimmt der neue Rhythmus für neun Jahre die Tendenz der Menschen. Selbstverständlich wirkt er sich – je nach Typ und individueller Veranlagung – auf den Einzelnen verschieden aus und löst verschiedene Folgeerscheinungen aus.

Jeder untersteht dem Takt der Zeit – ob bewusst oder unbewusst. Die Zahl 9 spielt in den kosmischen Gesetzen eine hervorragende Rolle. In ihr liegt der Begriff der Zeit und des Rhythmus, die selbstlose Übermittlung und das verbindende Moment zwischen Geist und Stoff – Zeitgeist und Mensch.

Alle zählbaren Wertebegriffe gelangen in fortgesetzter Vermehrung einmal auf die Zahl 9 oder deren Vielheiten! Sämtliche anderen Rhythmen fließen einmal in den Rhythmus der Zahl 9, sich selber aufgebend, ein.

Für unsere Anfänger

6. Folge

Kurzeinführung in die pentadische Lehre

Arbeitskreis Saarbrücken

Sicher sind die ersten Kursfolgen inzwischen gründlich studiert und in der praktischen Deutung erprobt worden, so dass wir heute wieder etwas Neues lernen können.

Bisher kannten wir vom Pentagramm-System das Folgegesetz, d. h. die Zahlenfolge von 1 bis 10 und ihre grundsätzliche Bedeutung.

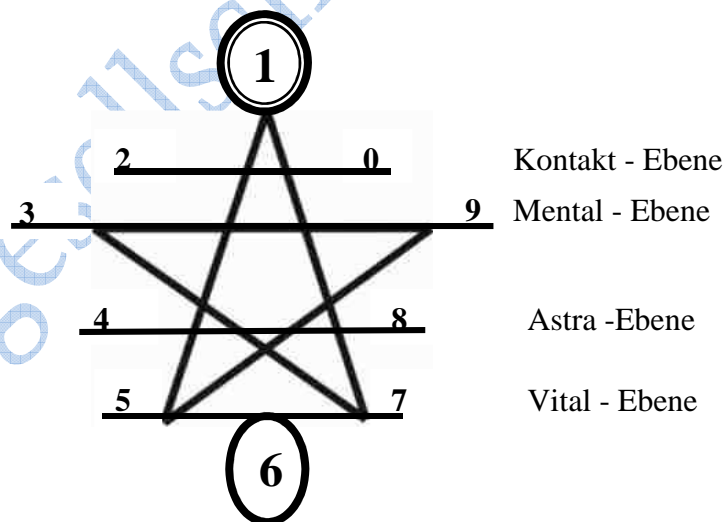
Der Aufbau des Pentagrammes enthält aber eine derartige Vielheit von Einzelmomenten, von bedeutungsvollen Beziehungen der Zahlen untereinander, dass wir wenigstens die wichtigsten Verbindungen kennenlernen wollen; und zwar sind das die „Ebenen“ oder „Schichten“ und die „Achsenverspannungen“.

Zunächst einmal die Ebenen:

Wie der Namen sagt, bilden sie das horizontale Schichtgefüge des Systems, sie sind gleichsam die Leitersprossen der beiden dominierenden schöpferischen Prinzipien 1 – Geist und 6 – Kraft. Von 1 zu 6 zieht sich die große „Vertikale“, die das Pentagrammfeld in zwei Hälften teilt:

Von 1 bis 6 in die Stoff- und somit Kraft-annähernde Seite (involutiv) und von 6 bis 1 in die Stoff- und Kraft-entfernende Seite (evolutiv).

Eine Ebene verbindet also jeweils einen involutiven und evolutiven Punkt auf gleicher Höhe und wird dadurch zu einem ruhenden Fundament, zu einem „Zustand“ im vertikalen Kampf zwischen 1 und 6.



Die kräftigste Ebene nennen wir die **Vital - Ebene**, gebildet aus den beiden Spitzenpunkten 5 und 7, den Fußpunkten des Pentagrammes – (sh. auch Deutung der Zahlen in Heft 6) und steht in engster Beziehung zum irdischen Leben. Sie vermittelt dem Menschen große vitale Energien, ein starkes Lebens- und Autoritätsbewusstsein, Aktivität und großzügiges Planen. Der Mensch hat die Fähigkeit, durch Leistung und persönliche Wirkung bedeutende Ziele zu erreichen. Meist wird Wert auf Erfolg, festen Besitz („Grundbesitz“) und Anerkennung gelegt.

Die Vital-Ebene korrespondiert mit der **Mental - Ebene**, gebildet aus den beiden aktiven Spitzenpunkten 3 und 9 – den Handpunkten des Pentagrammes.

Zum Üben noch einige interessante Daten mit den verschiedensten Schichtbeziehungen:

Prof. Geiger, Physiker	30. 9. 1882
Prof. Porsche, Konstrukteur (Auto)	2. 11. 1875
Michelangelo, Bildhauer und Maler	6. 3. 1475
Nostradamus, Arzt, Seher und Astrologe	14. 12. 1503
Heinrich Nüßlein, metaphysischer Maler	20. 4. 1879
Therese von Konnersreuth	9. 4. 1898
Wolfgang Goethe	28. 8. 1749
Albert Schweitzer	14. 1. 1875
H. Ch. Andersen, Märchendichter	2. 4. 1905

Geist, Seele, Unsterblichkeit in freier Sicht

1. Folge

Heins Knoth

Die dionysische Religionslehre

Der Begriff der Seele ist das Zentrum der dionysischen Religionslehre.

In dem Dogma der Dionysos- Religion ist die Seele die individuelle Persönlichkeit, das dämonenhafte Einzelwesen, das als Fremdling aus der höheren Welt, im Menschenleib wohnt, mit ihm leidet und sündigt und aus ihm zurückstrebt zu der unsichtbaren Heimat. Dieselben unlösbaren Schwierigkeiten des theologischen Seelenbegriffes zeigen sich an der für die dogmatischen Interessen so wichtigen Lehre von der Unsterblichkeit.

Die Seele ist ein Dämon göttlichen Wesens und die Götter sind die Unsterblichen, die ewig-Lebenden. So ist auch das Leben der Seele unabhängig von dem vergänglichen irdischen Körper, sie hat vor ihm gelebt und sie wird ihn überleben.

Das war das neue Dogma der Dionysos-Religion; die Präexistenz der Seele vor dem irdischen Leben war etwas Fremdartiges, das so in die griechische Vorstellungswelt eindrang. Seele ist Vernunft, Seele ist Liebe als ringende Sehnsucht, ist der Schmerz, womit der gefallene Dämon zurückstrahlt in das verlorene Paradies seines reinen und wahren Wesens.

Seele ist unsterblich, und sie erzeugt immer wieder Lebendigkeit; Seele und Leben werden für die Griechen allmählich dasselbe. Seelenbilder und Götter-Idole gleichen sich an. Für die Griechen bleibt immer der Gedanke im Hintergrund, dass die eigentliche Wirklichkeit die volle, leibliche-seelische Existenz dieser Welt ist. Weil man sich kein Ich, keine Seele ohne ihren Leib, denken konnte, deshalb muss immer wieder die eigentliche Kraft und Leistung der Seele die Belebung und Beseelung des Leibes bleiben. Aller griechische Dualismus hat nur den Sinn, nicht bei der leib- und geistlosen Körperlichkeit stehen zu bleiben, sondern in ihr das Leben, die Seele wirksam zu zeigen.

Die gelegentlich übertreibenden asketischen Äußerungen bei den griechischen Philosophen sind nur ein Zeichen dafür, wie fest die Diesseitigkeit als das eigentlich Selbstverständliche angesehen wird, und welche Anstrengungen der Philosoph bedarf, um in den Grenzen der Wirklichkeit die geistigen Elemente, in theoretischer Selbständigkeit zur Geltung zu bringen. Ein Beweis für diese Grundanschauung ist, dass der Grieche eigentlich nie weiß, durch welche Schuld die noch leibfreie Seele ihr Unglück der ersten Einkörperung verdient hat.

Genau an der Stelle, an der ein individueller Schuldbegriff, eine gesinnungsmäßige Lüge eingeführt werden konnte, versagt auch die religiös-ethische Spekulation der Griechen; sie bleiben bei der allgemeinen, schicksalsmäßigen Gesetzlichkeit stehen. Statt Schuld wurden Gründe gesucht; es ist kein Zufall, dass beides im Griechischen mit einem Wort bezeichnet wird, und dass das eigentlich ethische Schuldbewusstsein der einzelnen sich sündig fühlenden Seele durch kein griechisches Wort ausgedrückt werden kann.

Vom Mythos der Seele

Fünf große Gruppen sind es, in die sich die Lehre von der Seele einspannen lässt:

1. Die Seele lebte früher im Körper eines anderen Tieres und ist erst aus diesem in den menschlichen Körper übergetreten.
2. Die Seele existiert selbständig an einem anderen Ort, in einer psycho-genetischen Vorratskammer. Sie wird von einem Vogel geholt und in den menschlichen Körper eingesetzt.
3. Der göttliche Schöpfer, als persönlicher Gott-Vater gedacht, erschafft die Seele, hält sie vorrätig, bald in einem Seelenteich, bald in einem Seelenbaum.
4. Leibnitz leugnet für die Seele eine wahre Entwicklung.
5. Im Zeugungsakt spaltet sich ein Teil von beiden Seelen an, die den Körper der beiden kopulierenden Eltern bewohnen.

Halbes Wissen bringt Dir stets Gefahr,
Denn halbes Wissen ist auch halb nur wahr;
Trinkt tiefe Züge aus des Wissen Quell!
Das macht verworrenes Denken klar und hell

Pope

Anzeigen

Algovit - Meeresalgen-Dragees

Sind wegen ihres außerordentlich hohen Gehalts an natürlichen Spurenelementen eine biologische Ergänzung der menschlichen Ernährung und sind dadurch ein natürlicher Energiespender ersten Ranges.

Alle „Pentade“-Bezieher erhalten die 2-Monats-Kur zum außerordentlich günstigen Preis von DM 8,00.

Anderweitige Bezieher können aus diesem Sonderangebot keine Rechte ableiten.

Algovit G. m. b. H. Oberwil / BL (Schweiz)

Sonne Berge, Wasser und Wald. Das ist der Bayrische Wald
Im herrlichen Bayrischen Wald finden Sie die beste Erholung. Höhenlage 600 – 1000m.
Schöne Spaziergänge (auch im Winter). 2 Schwimmbäder, Tennisplätze im Ort.

Es empfiehlt sich HOTEL „ZUR LINDE“; Fremdenzimmer, warm / kalt Fließwasser, Ölheizung, Garten, Liegewiese, Garage; vorzüglich rheinische Küche.

Vollpension pro Tag DM 12,00.

Hotel „Zur Linde“, Werner Geyer, Waldmünchen im Bayrischen Wald Tel 406

Sind folgende Werke der Pentadischen Lehre und der Pentalogie zu empfehlen:

<u>Zum Studium:</u>	Pentalogie – Lehrbuch in 4 Teilen	1 – 3	je	DM	16,00
		4		“	20,00
	Lehrheft, 1 – 6		je	“	8,00
	„47 kosmische Menschentypen“	- Standardwerk	-	“	32,00
<u>Zur Einführung:</u>	„Kosmos, Mensch und Pentagramm“	(Briefmarken)		“	2,00
	Vortrag von Hans Schröder				
	„Die Pentadischen Menschtypen“			“	8,00
<u>Nummerologie:</u>	Zahlen von 0 – 99; Subskriptionspreis	Seite		“	0,40
	Zum Selbsteinheften im Ringbuch				
<u>Neuerscheinung:</u>	„Das System des Geistes“			“	4,00
	Werbeschrift, auch als Geschenk geeignet				
	„Entstehen und Grundlagen des Dekadischen Systems“			“	3,00
	Von Dr. S. Antaris				
<u>Esoterisches Schrifttum:</u>	Buch „Pente“ -Offenbarung aus der Pentade	1 – 9	je	DM	8,00
		Band		DM	10,00
		Band		DM	20,00
	„Die Kosmischen Prinzipien“			DM	29,00
<u>Esoterisches Schrifttum:</u>	Buch „Pente“ -Offenbarung aus der Pentade	1 – 9	je	DM	8,00

www.gesellschaft-penta.de